

## **Inhaltlicher Bericht**

### **ISSE / GI-Sicherheit 2010**

#### **05. - 07.10. 2010 in Berlin**

Die von der eema und TeleTrust mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründete Konferenz Information Security Solutions Europe (ISSE) fand in diesem Jahr zum 12. Mal statt. Konferenzpartner war die Gesellschaft für Informatik (GI) mit der alle zwei Jahre stattfindenden Jahrestagung des Fachbereiches Sicherheit. Für das Gastgeberland übernahm Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière die Schirmherrschaft über die Veranstaltung. Das Maritim-Hotel Berlin in der Stauffenbergstrasse bot ein angemessenes Ambiente für die inhaltlich breit gefächerten Angebote der Konferenz, die diesmal 470 Teilnehmer aus 27 Ländern besuchten. Aus Deutschland kamen rund 300 Interessierte, darunter hatten sich 81 speziell für die GI-Sicherheit angemeldet. An der Ausstellung beteiligten sich über 25 Institutionen und Unternehmen.

Deutschland hat die Chance ausgiebig genutzt, auf einer unabhängigen europäischen IT-Sicherheitskonferenz politische Positionen und technische Innovationen und Entwicklungen international zur Diskussion zu stellen. Der Bundesinnenminister sprach in seiner – von den Konferenzteilnehmern sehr positiv aufgenommenen – Keynote zur Eröffnung der Konferenz einige Eckpunkte der Internetpolitik der deutschen Regierung an. Er verdeutlichte, dass IT-Sicherheit als politisches Ziel nur durch gemeinsame Aktivitäten von Forschung, Wirtschaft und Verwaltung schrittweise verbessert werden kann und nur in Ausnahmefällen mit neuen staatlichen Regulierungen unterstützt werden sollte. Ebenso sieht er die Sensibilisierung aller Beteiligten – insbesondere aber der Internetnutzer – als dauerhafte Aufgabe in Verantwortung aller Beteiligten. Auf europäischer Ebene verfolge Deutschland das Ziel, europaweit Sicherheitsthemen für die IT zu etablieren und so ein harmonisiertes IT-Sicherheitsniveau in der EU zu fördern, auf das sich alle Beteiligten verlassen können. Wichtige Dienste auf dem Weg dorthin leistet die seit 2004 bestehende Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit "ENISA", deren Position gestärkt werden sollte.

In weiteren Keynotes nahmen Bernd Kowalski (als Vertreter des BSI-Präsidenten Michael Hange) zur Notwendigkeit internationaler IT-Sicherheitsstandards und Jürgen Maurer (Vizepräsident des BKA) zum Stand der Ermittlungen gegen Identitätsdiebstahl, Bankkartenmissbrauch und Internetkriminalität Stellung.

Wenige Wochen vor dem Start der Ausgabe des neuen Personalausweises wurde die ISSE auch dazu genutzt, um die inhaltlichen Elemente der eID-Funktionalität und ihrer Anwendung in einem Workshop ‚eID and the New German Identity Card‘ vorzustellen. Mit ca. 85 Teilnehmern hatte dieser Workshop eine hervorragende Resonanz.

Die inhaltliche Vorbereitung der ISSE 2010 / GI-Sicherheit erfolgte im von TeleTrust geleiteten internationalen Programmkomitee der ISSE mit eema und der ENISA (European Network and Information Security Agency) und parallel in einem eigenen Programmkomitee der GI-Sicherheit. In Fachkreisen besitzt die ISSE ungebrochene Anziehungskraft. Dem internationalen Programmkomitee lagen über 100 Beitragsvorschläge vor und für die GI-Sicherheit gab es 50 Angebote. Deren Evaluierung ermöglichte ein qualitativ anspruchsvolles Programm mit gemeinsamen Plenarveranstaltungen am ersten, zweiten und letzten Konferenztag und fünf parallelen Tracks (drei für die ISSE und zwei für die GI-Sicherheit). Zusätzlich gab es einen weiteren Track mit anwendungsorientierten Beiträgen einiger Sponsoren.

Die Keynote von Microsoft-Vizepräsident für Trustworthy Computing, *Scott Charney*, behandelte das Thema "Rethinking the Cyber Treat: Creating a Safer, More Trusted Internet". Die Präsentation beruht auf einer Ausarbeitung von ihm 'Collective Defense - Applying Public Health Models to the Internet', die auf der Download-Website von Microsoft verfügbar ist. Nach dem Vorbild des Gesundheitswesens, das Personen mit ansteckenden Krankheiten durch Quarantäne isoliert, um keine weiteren Personen anzustecken, sollen infizierte Geräte in Netzen erkannt und betroffene Anwender informiert, und bei der Lösung des Problem unterstützt werden. Nur Geräten mit einem "gültigen Gesundheitspass" sollte die Anbindung ans Internet erlaubt werden. Charneys Ideen sind eng an die bereits in modernen Windows-Versionen als Network Access Protection (NAP) integrierte Schutztechnik für Unternehmensnetze angelehnt. Auch dort prüfen Health Registration Authorities (HRAs) von Clients vorgelegte Health Certificates und entscheidet dann, ob das Gerät Zugriff auf das restliche Netzwerk erhält. Ob sich dieses Konzept auch für Internetzugänge einsetzen lässt, bleibt offen. Die Idee ist an sich nicht neu und korrespondiert mit Initiativen zur Bekämpfung von Botnet-Angriffen in Deutschland (eco/BSI), Australien, Kanada, Japan, Südkorea und den Niederlanden.

In den Konferenztracks der ISSE wurden insgesamt 54 Beiträge geboten. Schwerpunkte bildeten

- Identity and Security Management,
- Technical and Economical Aspects of Cloud Security,
- Security Services and Large Scale Public Applications,
- Privacy und Data Protection,
- Threats and Countermeasures,
- Smart Grid Security and Future Aspects,
- Biometrics and Technical Solutions.

Fast alle Beiträge sind im Tagungsband zur ISSE dokumentiert.

Auf der ISSE vergibt TeleTrusT jährlich für herausragende IT-Sicherheitsprodukte oder -lösungen einen Innovationspreis. Den "TeleTrusT Innovation Award 2010" erhielt mit dem Votum einer internationalen Jury das Berliner Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme (FOKUS) für die Entwicklung einer technischen Lösung, die die Verwendung des neuen Personalausweis mit Microsofts fortgeschrittener Generation der kryptographischen "U-Prove-Technologie" koppelt. Damit wird eine Technologie gewürdigt, die die informationelle Selbstbestimmung in der globalen virtuellen Welt fördert und personenbezogene Daten schützt.

Schon Tradition hat die zusammenfassende Bewertung der aktuellen Erkenntnisse zur Sicherheit von Kryptoverfahren durch den führenden europäischen Kryptologen *Bart Preneel* im Abschlussplenum der Konferenz. Er konnte feststellen, dass im vergangenen Jahr keine qualitativ neuen Angriffe auf die Sicherheit von Kryptoverfahren bekannt geworden sind. Er verdeutlichte jedoch erneut, dass die letztendlichen Grundlagen aller IT-Sicherheitslösungen selbst verletzlich bleiben und dass ein kompetentes Forschungsumfeld erforderlich ist, um mit Innovationen und Angriffen sensibel umgehen zu können.

Das Rahmenprogramm der ISSE bot wiederum Möglichkeiten für Fachgespräche und die Anbahnung von Kontakten.

Die wichtigsten Beiträge der Konferenz sind im Buch zur ISSE 2010 zusammengefasst:

*Norbert Pohlmann, Helmut Reimer, Wolfgang Schneider* (Editors): ISSE 2010 – Securing Electronic Business Processes, Vieweg + Teubner Verlag | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2011, ISBN 978-3-8348-1438-8, 407 S.

*Helmut Reimer*